

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 77 (1999)
Heft: 9

Rubrik: Pro Senectute Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stiftungsversammlung 1999 von Pro Senectute Schweiz in Neuenburg

Kantonalisierung der Altershilfe würde Rückschritt bedeuten

Mit der gegenwärtig zur Diskussion stehenden Kantonalisierung der Altershilfe würde der Bund eines seiner wichtigsten Instrumente in der Alterspolitik verlieren. Dies betonte alt Nationalrat Albert Eggli, Präsident des Stiftungsrates von Pro Senectute Schweiz, anlässlich der diesjährigen Stiftungsversammlung in Neuenburg. Bundespräsidentin Ruth Dreifuss, die Präsidentin der Stiftungsversammlung, erklärte, auch weiterhin solle ein flächendeckendes Netz von Dienstleistungen und präventiven Angeboten für die älteren Menschen bestehen.

Im Internationalen Jahr der älteren Menschen tagte die Stiftungsversammlung von Pro Senectute Schweiz in Neuenburg. In ihrer Eröffnungsrede legte Bundespräsidentin Ruth Dreifuss, die Präsidentin der Stiftungsversammlung, besonderes Gewicht auf die Würde der hochbetagten Menschen. Es sei von grosser Bedeutung, Angebote für jüngere Seniorinnen und Senioren zu haben. «Aber ebenso wichtig ist es, die Menschen bis ins ganz hohe Alter zu begleiten: immer respektvoll, immer darauf bedacht, das in den Vordergrund zu rücken, was sie noch können, und sie nicht auf das zu reduzieren, was sie nicht mehr können.»

In ihren weiteren Ausführungen ging die Bundespräsidentin auf die schweizerische Alterspolitik ein. In der verlässlichen und nachhaltigen Altersvorsorge und materiellen Existenzsicherung sehe der Bund seine Hauptaufgabe. Hier habe er klare Erfolge vorzuweisen: «Die Formel Alt gleich arm gilt in unserem Land nicht mehr.» Zur Alterspolitik des Bundes gehören auch die Leistungen, die aus AHV-Mitteln an Altersorganisationen ausgerichtet werden. Im Rahmen des Projekts «Neuer Finanzausgleich» werde, so Ruth Dreifuss, zu entscheiden sein, ob der Bund einen Teil dieser Alterspolitik an die Kantone abgeben soll oder nicht. Sie nehme zur Kenntnis, dass Pro Senectute weiterhin eine starke Bundeszuständigkeit wünsche.

Zukunftsfähiges Zusammenspiel

In ihrer Rede betonte Ruth Dreifuss das Interesse des Bundes an einem flächendeckenden Netz von Dienstleistungen und präventiven Angeboten für ältere Menschen. Alt Nationalrat Albert Eggli, Präsident des Stiftungsrates, erklärte in seiner Ansprache: Der Vorschlag einer Kantonalisierung der Altershilfe, wie er im Rahmen des Projektes «Neuer Finanzausgleich» zur Debatte steht, bedeute eine ernsthafte Gefährdung des bestehenden, guten Altershilfenetzes. Deshalb wehre sich Pro Senectute Schweiz gegen den drohenden Abbau.

Pro Senectute sei durchaus bereit, mit sich reden zu lassen, wenn es um neue Lösungen im Bereich der Altershilfe gehe, unterstrich Eggli. Der zwischen dem Bundesamt für Sozialversicherung und Pro Senectute Schweiz abgeschlossene und seit 1. Januar 1998 wirksame Leistungsvertrag sei ein Beispiel dafür. Es müsse allerdings klar sein, dass auch in Zukunft wesentliche Aufgaben vom Bund – bzw. von der AHV-Kasse – mitfinanziert werden. Mit Hinweis auf eine kürzlich durchgeführte Studie der Hochschule St. Gallen betonte Eggli, dass sich das Zusammenspiel zwischen Bund und privaten Organisationen in der Altersarbeit bestens bewährt habe. Dank modernen Leistungsverträgen erweise es sich als «absolut zukunftsfähig».

Gesellschaft aller Generationen

Rosette-Aline Poletti, Pädagogin und Psychotherapeutin, trug anlässlich der Stiftungsversammlung ihre Gedanken vor, unter welchen Bedingungen Menschen «voller Lebenslust alt werden» können. Es sei eine Tatsache, dass das Alter – seine Erfahrungen und seine Ressourcen – von der Gesellschaft entwertet werde. Ein gegen die Alten gerichteter Rassismus mache sich breit. Mit ihrem Referat propagierte sie allerdings eine andere Blickrichtung als jene, die die älteren Menschen bloss als Opfer sieht: Rosette-Aline Poletti fragte

ERBRECHTSBERATUNG FÜR ÄLTERE MENSCHEN

Unabhängige und erfahrene Fachleute beraten Sie und bieten Ihnen wertvolle Entscheidungsgrundlagen – diskret und ohne Zeitdruck.

Wir informieren Sie unverbindlich und persönlich unter Telefon 01/421 51 51.



Unsere Kunden sagen:
„dörig isolux® ist das beste Fenster“

10 entscheidende Vorteile

- verdeckt liegende Scharniere
- schlankes dörig Profil
- Randverbund aus der Raumfahrt

zum Beispiel:

Renovations-Rabatt
Für alle in Auftrag gegebenen Renovationsfenster. (Nicht kumulierbar)

Erlebnis-Schau und Verkaufsniederlassungen
St. Gallen • Zürich • Rickenbach/SD • S. Antonino/TI

FENSTER- UND TÜRFABRIK
9016 St. Gallen-Mörschwil, Neben A1
Tel. 0848 848 777

danach, welche Verantwortung Seniorinnen und Senioren für die Verwirklichung einer «Gesellschaft aller Generationen» übernehmen können.

Dank der finanziellen Mitbeteiligung der Stiftung Psychosomatik und Sozialmedizin konnte Pro Senectute ihren Forschungspreis auch dieses Jahr verleihen. Es wurden 23 Diplomarbeiten eingereicht. Prämiert wurden vier, die sich mit folgenden Themen beschäftigen: Umzugsverhalten im Alter; Senio-

rensport; Vergleich zwischen Menschen, die zuhause, und solchen, die im Altersheim altern; Bedeutung der Bilder vom Alter in der Pflege. *ps-info*

■ *Den Jahresbericht sowie weitere Informationen erhalten Sie bei:*

Pro Senectute Schweiz, Kommunikation, Lavaterstr. 60, Postfach, 8027 Zürich, Tel. 01 283 89 89, Fax 01 283 89 80, E-Mail: Info@pro-senectute.ch Internet: www.pro-senectute.ch

Die **Geschäfts- und Fachstelle von Pro Senectute Schweiz** befindet sich in Zürich:

Pro Senectute Schweiz, Geschäfts- und Fachstelle, Lavaterstr. 60, Postfach, 8027 Zürich, Tel. 01 283 89 89, Fax 01 283 89 80, E-Mail: fachstelle@pro-senectute.ch

Zur **Fachstelle für Angewandte Altersfragen** gehören auch die folgenden Bereiche, die für speziell Interessierte von Interesse und Nutzen sein können:

die **Fachstelle Alter und Sport**, die Auskünfte zum Seniorensport erteilt;

die **Bibliothek und Dokumentation**, die öffentlich zugänglich ist und ein vielfältiges Literaturangebot zu Altersthemen erschliesst;

die **Schule für Angewandte Gerontologie**, die einen dreijährigen, berufsbegleitenden Ausbildungsgang für Personen, die in der Altersarbeit tätig sind, anbietet;

die **Fachstelle Altersvorbereitung**, die Auskünfte zum Thema Altersvorbereitung erteilt sowie Informationen über Kurse zur Vorbereitung auf die Pensionierung anbietet, sowie

der **Verlag**, der die **ZEITLUPE** und weitere Publikationen herausgibt.

Alterspension Bauernhof

Pro Senectute Kanton Zürich teilt mit:

Mit dem Projekt Alterspension Bauernhof können wir interessierten Frauen und Männern, welche im Alter auf einem Bauernhof leben möchten, eine Alternative anbieten. Sie bezahlen einen angemessenen Pensionspreis für Unterkunft, Verpflegung und Haushaltleistungen. Mit Schnupper- oder Ferienaufenthalten können sie sich unverbindlich mit dieser neuen Pensionsform auseinandersetzen.

Es werden auch ältere Personen aufgenommen, die nur Ferien auf dem Bauernhof verbringen möchten. Zur Zeit stehen im Kanton Zürich verschiedene Bauernhäuser zur Auswahl, wobei auch die Möglichkeit eines «Familienanschlusses» besteht.

Das Projekt «Alterspension Bauernhof» wird getragen von Pro Senectute Kanton Zürich (Region Ost), von der Gottfried Schaeferer Stiftung, der Zürcher Landfrauen Vereinigung und vom Zürcher Bauernverband.

giertenversammlung durch eine Abgeordnetenversammlung ersetzt, die aus den 23 Sektionspräsidenten sowie – abhängig von der Einwohnerzahl des betreffenden Gebietes – aus zusätzlichen Vertreterinnen und Vertretern besteht.

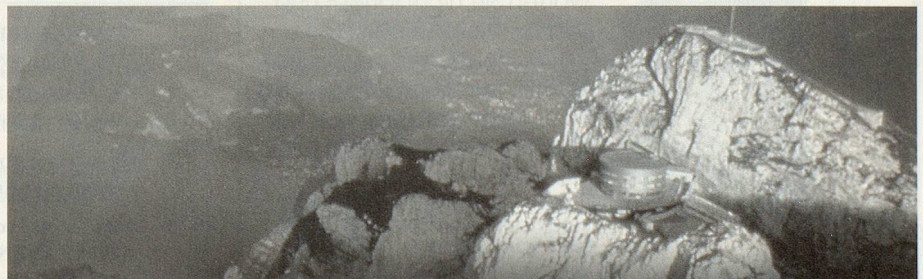
An der erstmalig durchgeführten Abgeordnetenversammlung wurde mit Befriedigung zur Kenntnis genommen, dass die Jahresrechnung 1998 statt mit dem erwarteten Defizit mit einem bescheidenen Überschuss abgeschlossen werden konnte. Anstelle des aus dem Kantonalverein ausgetretenen Vereins «Für das Alter Amt Signau» wurde die neu gegründete Sektion Pro Senectute Amt Signau in den Kantonalverein aufgenommen. Ausserdem musste eine Anpassung der Statuten vorgenommen werden, weil die Sektion Bern-Stadt gegenwärtig im Begriff steht, sich zusammen mit dem Verein für die Betreuung Betagter in Bümpliz in eine gemeinsame Stiftung umzuwandeln. ■

■ *Interessierte Personen bitten wir, sich direkt mit Frau Elisabeth Grünenwald, Pfaffberg, 8492 Wila, Tel. 052 385 31 06 in Verbindung zu setzen.*

Neue Sektion im Amt Signau

Pro Senectute Kanton Bern teilt mit:

Seit Anfang 1999 stehen beim Verein Pro Senectute Kanton Bern neue Statuten in Kraft. Diese haben nicht nur eine Verkleinerung des Vorstandes bewirkt, sondern auch die bisherige Dele-



Pilatus Bahnen
Schlossweg 1
CH-6010 Kriens/Luzern
Telefon ++41 41 329 11 11

Fax ++41 41 329 11 12
Wettertelefon ++41 41 329 11 29
Internet: <http://www.pilatus.com>
E-Mail: pilatus@pilatus.com

Steilste Zahnradbahn der Welt! Steepest cogwheel railway in the world!